

Stadtrat Bern, 4. November 2010, Beat Gubser EDU, gubser.info/stadtrat

Traktandum 21

Interpellation Beat Gubser (EDU): Warum werden gesammelte Kunststoffe verbrannt?

Kunststoffverbrennung – Den mündigen Bürger offen und ehrlich informieren

Ich danke dem Gemeinderat für die Antwort. Es ist sehr positiv, dass jetzt offen und ehrlich über die aktuelle Situation beim Kunststoff Recycling informiert wird. Ich bin jedoch mit der Antwort trotzdem nicht zufrieden.

Mit der Kunststoffsammlung hat man 2005 begonnen. Obwohl sich die Marktsituation für gesammelte Kunststoffe während 3 Jahren „stetig verschlechterte“ und ab 2008 keine Abnehmer mehr gefunden wurden, unternahm man wohl nicht allzu viel bis zur Einreichung dieser Interpellation. Das heisst, die gesammelten Kunststoffe werden nun schon seit fast 3 Jahren verbrannt statt recycelt. Wir sprechen hier immerhin von 10% der in den betroffenen Sammelstellen gesammelten Recyclinggüter.

Wenn man diese Fakten betrachtet, haben wir es hier mit einem Vertuschungsfall zu tun. Der Gemeinderat hätte bereits 2008 offen und ehrlich über die neue Situation informieren müssen. Der mündige Bürger hat ein Recht darauf, nicht an der Nase herum geführt und für dumm verkauft zu werden. Mit dieser Vertuschung hat der Gemeinderat dem Kunststoff Recycling mehr geschadet als genützt.

Meiner Meinung nach muss der Gemeinderat nun sofort bei den betroffenen Quartierentsorgungsstellen transparent über die aktuelle Situation informieren. Ich hoffe, dass die zuständige Gemeinderätin sich heute Abend mindestens dazu bereit erklärt.

Eigentlich müsste der Gemeinderat nun auch unverzüglich die Kunststoffsammelbehälter durch andere Sammelbehälter austauschen, was eigentlich keine grosse Aktion sein sollte. Faktisch sind die Kunststoffsammelbehälter nämlich Gratis-Abfalleimer. Selbst wenn das Ergebnis der Studie Ende 2010 positiv ausfallen sollte, wird es Anfang 2011 trotzdem noch keine Abnehmer für die

gesammelten Kunststoffe geben. Die gesammelten Kunststoffen würden also so oder so noch Monate oder sogar Jahre verbrannt. Und falls es dann tatsächlich wieder Abnehmer für gesammelte Kunststoffe geben sollte, was ja positiv wäre, sind die entsprechenden Sammelbehälter bei den Quartierentsorgungsstellen schnell wieder platziert.

Die zuständige Gemeinderätin antwortete, falls die Studie negativ ausfallen sollte, würden die Kunststoffsammelbehälter ausgewechselt.